

JESUS BERÜHRE MICH



Die Adventzeit wird manchmal als „die stillste Zeit des Jahres“ bezeichnet. Freilich spielt dabei eine gewisse Poesie und Romantik mit. Die Felder ruhen nach der Ernte, werden vielleicht auch zum ersten Mal mit Schnee bedeckt. Erinnerungen an die Kindheit kommen hoch, wo man weniger Verantwortung und Stress hatte.

Ein Fest der Liebe Gottes

Die Stille des Advents ist aber viel mehr als Romantik und ein Ausgleich zu Weihnachtspartys, Einkaufsstress und dergleichen. Stille im Advent dient dazu, Weihnachten in seinem ursprünglichen und wohl tiefsten Sinn zu feiern, ein Fest der Freude daran, dass Gott im Jesuskind zu uns Menschen gekommen ist, ein Fest der Liebe Gottes, die uns berühren will.

Wer schweigt und aufmerksam zuhört, hört manches, was sonst im Lärm überhört wird. Rund um Weihnachten sind viele Traditionen entstanden, in der Gesellschaft und vielleicht in der eige-

nen Familie. Sie sind schön und gut, können aber fast unbemerkt das Eigentliche, das unglaublich Schöne an Weihnachten überlagern, dass Gott uns so sehr geliebt hat, dass er in Jesus zu uns kommen wollte.

Weniger ist mehr

Advent begehen als eine Zeit der Stille und Einfachheit bedeutet nicht weniger Weihnachten feiern, sondern mehr. Eine bewusste Zeit der Vorbereitung auf Weihnachten, eine Zeit für Gebet, für Familie und Freunde kann dabei helfen, Weihnachten noch intensiver und tiefer zu erleben. Freilich muss ich dazu auf etwas verzichten. Z.B. nur ein Geschenk statt fünf zu organisieren, dafür gemütliche Zeit mit Personen zu verbringen, ohne den Stress, noch etwas erledigen zu müssen.

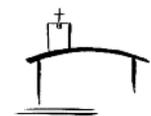
Advent heißt mich bereit machen, dem Gott zu begegnen, der Mensch geworden ist. Heißt Loszulassen vom Drang, Weihnachten durch Schmücken, Backen, und Feiern schaffen zu müssen. Denn Gott

hat Weihnachten geschaffen, indem er Mensch geworden ist. Advent heißt, sich sehnen danach, von der Liebe Gottes berührt zu werden, die zu mir in dem kleinen Kind von Bethlehem kommt.

Ich wünsche Ihnen einen besinnlichen Advent und gesegnete Weihnachten.



Joseph Böhm
Pfarrer Joseph



Vorfreude und Besinnlichkeit oder Stress ohne Ende?

Was bedeutet für dich und deine Familie die Adventzeit? Erlebst du den Advent als Belastung bzw. stressige Zeit, oder erfährst du noch diese ganz besondere Vorfreude auf Weihnachten? Menschen aus unserer Pfarre berichten über ihre Erfahrungen:

Eva und Georg Soustal



Durch eine zeitgerechte Planung des Weihnachtsfestes freuen wir uns auf eine relativ stressfreie Adventzeit, in der wir uns auf viele Vorweihnachtsfeiern und Treffen einlassen können.

Der ganz besondere Zauber dieser vorweihnachtlichen Zeit, die leuchtenden Augen unserer Kinder und die besinnlichen Zusammentreffen in der Pfarre geben diesen Wochen ihre Besonderheit. Wir vermeiden bewusst den Trubel der großen Christkindlmärkte und genießen dafür umso mehr gemütliche Treffen, wie zum Beispiel das Adventkranzbinden in der Kindergruppe, oder die Proben des Kinderchores für das Weihnachtsstück.

Sylvia Fröhlich



Unsere Familie befindet sich gerade in einer Umbruchphase. Unsere fünf ältesten Kinder sind schon ausgezogen, nur die Jüngste wohnt noch zu Hause.

Als die Kinder kleiner waren, war der Advent eine ziemlich dichte Zeit für mich. Begonnen hat es mit dem Adventkranzbinden im Kindergarten, dann haben wir Barbarazweigerl ins Wasser gestellt. Der Nikolaus wurde schon sehnsüchtig erwartet. Wir haben gebastelt, geba-

cken, vor allem Vanillekipferl und Weihnachtsmarmelade gekocht. Und dabei überlegt, wie wir anderen eine Freude machen können.

Jetzt müssen wir für uns wieder eine neue Tradition entwickeln. Das ist eine spannende Sache. Der Advent wird ruhiger werden, aber ich glaube diese Freude auf Weihnachten, die Vorfreude auf überraschte Gesichter, das gemeinsame Feiern mit unseren erwachsenen Kindern und unserem Enkelkind lässt uns die Geburt von Jesus, besonders in unseren Herzen, spürbar werden.

Gerhard Knor

Zu Weihnachten geht es im Kern um lebendige Beziehung: Beziehung zum Kind gewordenen Gott, Beziehung zueinander, in der Familie, und zu uns selbst.

In diesem Jahr wollen wir einander gemeinsame Zeit schenken; nicht Zu-



wendung im materiellen Sinn sondern Zu-Wendung im ursprünglichen Sinn: aufmerksam sein füreinander, mit dem Herzen zuhören,

den Faden der Beziehung neu aufnehmen und weiterknüpfen.

Advent ist eine Einladung an uns, still zu werden, den Blick auf das wirklich Wichtige an Weihnachten zu richten.

Mit diesem Blick auf das Wesentliche wird es einfacher, still zu werden – nicht obwohl, sondern weil Advent ist.

Peter Stifter

Die Adventzeit ist für mich zuerst einmal eine Zeit mit mehr Aktivitäten. Beruflich ist es oft so, dass sich Termine aus unterschiedlichen Gründen in Richtung Jahreswechsel verschieben

und die Erwartungen steigen, weil auch oft Geldflüsse mit diesen Terminen verbunden sind. Dazu kommen auch gesellschaftliche Aspekte, wie „sollten wir uns vor Weihnachten noch einmal treffen?“ und diverse Feiern im beruflichen Umfeld.



Unter diesen Randbedingungen fällt es mir nicht leicht, mich auf eine weihnachtliche Vorfreude einzustimmen. Die größte Herausforderung ist jedoch das Geschenk der Geburt Christi anzunehmen und so zu leben wie er es uns zeigt. Die ruhigere Zeit in der Liturgie vor Weihnachten hilft mir immer wieder, das Wesentliche zu sehen, die Hektik des Alltags ein Stück weit auszublenden und wieder zur Ruhe zu kommen

Magdalena Weis

Der 1. Dezember ist für mich immer der Startschuss, um Weihnachtslieder zu



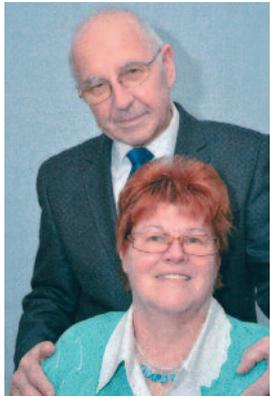
hören. Lieder die ich nur im Advent höre, mit denen ich schöne Erinnerungen verbinde.

Für viele beginnt jetzt die stressige Zeit.

Zu Weihnachten beschenkt man sich, so sagt es uns die Tradition. Schade, dass sich manche Menschen da so einen Druck machen. Schenken soll doch Freude machen und kein Zwang sein. Das schönste Geschenk zu Weihnachten ist für mich das Zusammenkommen der Familie, mit gutem Essen, Gesprächen, Singen und Lachen.

Josef und Martha Thiesz

Jetzt in unserer Pension freuen wir uns auf die Adventzeit! Jeden Morgen zünden wir eine Kerze an und sprechen gemeinsam ein Gebet. Danach blicken wir auf den Vortag zurück und danken für die Geschenke, die uns der Tag gebracht hat. Wir denken und beten für uns



nahestehende Menschen und für Frieden auf der Welt. Auch nehmen wir uns Zeit, einander eigene Wünsche und Bedürfnisse mitzuteilen. Das schenkt uns Nähe und gegenseitiges Verständnis und hilft uns meistens den Tag gut und mit Achtsamkeit und Freude zu meistern.

Maria-Theres Welich

Advent lädt mich jedes Jahr aufs Neue ein, wieder anzukommen. So wie Gott ankommt – als kleines Kind in der Krippe – und in seinem Mensch Sein das Wesentliche ins Zentrum rückt. Das



ganze Jahr über gibt es herausfordernde und stressige Zeiten und auch im Advent ist in der Arbeit viel los. Trotzdem besinne ich mich da und schalte

einen Gang zurück. Nehme mir Zeit und versuche, wieder ganz bei mir anzukommen. Ganz bei den Mitmenschen. Ganz bei Gott. Das schenkt Ruhe, Geborgenheit, Glück und Sinn. Advent bedeutet für mich Einübung ins Mensch Sein. Und mich und meine Mitmenschen mit den zärtlichen Augen Gottes zu sehen.

ADVENT

warten
auf Weihnachten

warten dass
Jesus IN MIR geboren wird

in meine Hektik
in mein Getrieben-sein
in meine Unordnung

in meine Unzulänglichkeit
in meine Fehlerhaftigkeit
in meine Lieblosigkeit

keine Sorge

Er kam schon vor 2000 Jahren
IN EINEM STALL zur Welt

Regina Nonnis

Wie feiert man Weihnachten nachhaltig?

Der Umweltbeauftragte der Erzdiözese Wien, Markus Gerhartinger, gibt Tipps:

Unser Leben ist geprägt von Entscheidungen, die wir Tag für Tag treffen müssen. Diese haben Auswirkungen auf uns und unser Leben! Wir entscheiden oft intuitiv oder angepasst an unser persönliches Wertesystem.

Vielen von uns ist klar, dass diese Entscheidungen in der heutigen Zeit auch auf ihre Nachhaltigkeit oder Enkeltauglichkeit überprüft werden sollten! Viel besser und treffender hat es Papst Franziskus heuer in seiner Botschaft zum Tag der Schöpfung (1. September) ausgedrückt:

„Dies ist die Zeit, um über unsere Lebensstile nachzudenken und darüber, wie unsere täglichen Entscheidungen, was Speisen, Konsum, Fahrten, Wasser- und Energieverbrauch sowie die Nutzung von vielen materiellen Gütern betrifft, oft unbesonnen und schädlich sind. Wir sind zu viele, die sich als Herren der Schöpfung aufspielen. Entscheiden wir uns zur Veränderung, zur Annahme

von einfacheren und respektvolleren Lebensstilen!“

Haben Sie in diesem Zusammenhang schon einmal überlegt, nachhaltig WEIHNACHTEN zu feiern bzw. zu gestalten? Heuer könnten Sie sich bewusst mit verschiedenen Gedanken und Fragen beschäftigen: Wie weit möchte ich mich am weihnachtlichen Kaufzwang beteiligen? Was sind für mich Kriterien für die Auswahl und den Kauf der Geschenke: möglichst wenig Verpackungsmaterial, faire Herstellungsbedingungen, möglichst regionale Produkte aus dem Einzelhandel und nicht alles im Internet bestellen, höherwertige und langlebige Produkte, wären da aus meiner Sicht ein paar Gedankenanstöße!

Auch bei der weihnachtlichen Dekoration und dem Schmücken des Christbaumes könnte man möglichst auf Naturmaterialien setzen und möglichst

wenig Plastik oder andere Dinge verwenden. Schließlich noch das Festmahl, das mit hochwertigen regionalen BIO-Produkten zu einem besonderen geschmacklichen Erlebnis werden kann.

Möglicherweise kommen wir damit dem Sinn von Weihnachten wieder näher und können das Fest bewusster und SINNVoller erleben.



Mehr zu diesem Thema finden Sie in der Broschüre:

„Denken beim Schenken“.

Diese erhalten Sie am Schriftenstand der Pfarre Cyrill und Method, oder Sie können sie auch kostenlos bestellen unter umwelt@edw.or.at.

Termine

Dezember

Im Advent findet jeden Sonntag um 10.00 ein Kinderwortgottesdienst im Pfarrsaal statt. Jeden Dienstag im Advent feiern wir um 6.00 Rorate in der Kirche.

- Do 5. 19.15 eucharistische Anbetung in der Kirche
 Fr 6. Hl. Nikolaus
 Sa 7. 18.30 evangelischer Gottesdienst
 So 8. Mariä Empfängnis
 13.30 – 15.30 Adventnachmittag für Familien im Pfarrsaal. Gemeinsames Basteln, Singen, Geschichte hören. Freiwillige Spende!
 15.30 „Winter dreams“ Chorkonzert ipharadisi, Eintritt frei, im Anschluss Punsch.
 Do 12. 15.00 Adventfeier Senioren
 Fr 20. 19.00 Abend der Barmherzigkeit „Suchen? Finden!“ meditativer Gottesdienst
 So 22. 18.30 Jugendmesse
 Di 24. Hl. Abend
 15.00 h Krippenfest, 17.00 h Krippenspiel
 22.00 und 24.00 Metten
 Mi 25. Christtag 10.00 Hl. Messe
 Do 26. Stefanitag 10.00 Hl. Messe
 Di 31. Silvester 17.30 Andacht zum Jahresabschluss

Jänner

- Mi 1. Neujahr 18.30 Hl. Messe
 Do 2. 19.15 eucharistische Anbetung in der Kirche

20 C + M + B 20

FREITAG, 3. Jänner bis SONNTAG 5. Jänner
 Die Sternsinger sind im Pfarrgebiet unterwegs.

- Mo 6. Hl. Drei Könige Sternsinger in allen Messen und Missio Sammlung
 Sa 11. 18.30 evangelischer Gottesdienst
 So 19. 10.00 Kinderwortgottesdienst im Pfarrsaal
 19.30 Konzert heart Chor, Eintritt frei, Spenden erbeten
 So 26. 18.30 Jugendmesse
 Do 30. 15.00 Seniorenfasching, Frauenzeit

Februar

- So 2. Maria Lichtmess
 Blasiussegen in allen Messen
 Do 6. 19.15 eucharistische Anbetung in der Kirche
 Sa 8. 18.30 evangelischer Gottesdienst
 So 9. 10.00 Kinder Wortgottesdienst
 Fr 14. Valentinstag/Patrozinium
 18.30 Messe mit Segnung der Liebenden
 So 23. 15.00 Familienfaschingsfest im Pfarrsaal
 Di 25. Faschingsdienstag, Kabarettabend mit Harald Kain und C+M Joy
 Mi 26. Aschermittwoch
 17.00 Aschenkreuz Kinder
 18.30 Messe mit Aschenkreuz



**Suchen?
finden!**

ABEND DER BARMHERZIGKEIT
Ein besinnlicher und meditativer Gottesdienst

Freitag, 20. Dezember 2019
um 19 Uhr

*Es besteht die Möglichkeit zur Beichte und Aussprache bei verschiedenen Priestern.
 Gebetsteams stehen für persönliche Anliegen bereit.*

Feste Zeiten in Cyrill und Method

Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen:
 8:00 Frühmesse, 10:00 Familienmesse,
 18:30 Abendmesse

Gottesdienstzeiten Wochentags:
 Mi, Do und Fr: 18:30 Abendmesse

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:
 Di 9:00-12:00 und Do 15:30-18:30



**Wir wünschen Ihnen eine
 besinnliche Advent- und Weihnachtszeit
 mit Momenten, in denen die Berührung Jesu
 spürbar und erfahrbar wird.**

Ihr Redaktionsteam